

a) *R. gentilis inermis adenoneura floribus intense rubris* (cfr. Borbás prim. p. 534 in nota). Da diese Rose überdiess gestielte Blättchen, eine weniger zusammengesetzte und nicht so stark drüsige Serratur hat, so weicht sie in allen Punkten von einer *R. gentilis* und auch von einer *R. Malyi* ab. Sie ist, wenn sie nicht mehr als eine *R. Malyi* f. *decalvata* aufgefasst werden kann, nichts weiter als meine *R. alpina* var. *subgentilis*“ (Keller). — Am Vlašić (l. Brandis).

b) Eine Verbindungsform der *R. affinis* Sternberg und *R. alpina* var. *subgentilis* Keller beschreibt v. Keller folgenderweise: „Caule, ramis petiolisque inermibus, foliolis petiolulatis, stipulis superioribus dilatatis, floribus purpureis, sepalis paulo elongatis, apice plus minus dilatatis, ergo Rosae alpinae var. *subgentili* Keller persimilis. Sine dubio forma conjuncta *Rosae affinis* Sternb. et *Rosae subgentilis*“ (Keller). — Vlašić-Plateau (l. Brandis).

10. *Rosa Sternbergii* Gdgr. (Essai. 1876. = *R. affinis* Sternberg 1826, non Rau 1816; *R. alpina* γ. *Sternbergii* H. Braun 1882). Nur ein Exemplar, welches zur *R. subgentilis* Keller hinneigt. „Forma *eglandulosa* (*R. gentilis* Borbás f. *inermis*) foliolis petiolatis floribus atropurpureis“ (Keller). Dabei ist zu bemerken, dass v. Keller bereits Anfangs Jänner obige Bestimmung gemacht hat, sich also auf den Text der *primitiae* p. 526 bezieht, wornach die vorliegende Pflanze allerdings nur zur *R. gentilis* (und nicht zur *R. affinis*) Borb. gestellt werden konnte. Nach der neuesten authentischen Erklärung des Verfassers der *primitiae* in der Oest. botan. Zeitschr. März 1883, S. 101 sind die *primitiae* zu corrigiren, so dass unsere Rose auch im Sinne v. Borbás ganz gut zu *R. affinis* Sternb. gestellt werden kann. — Vlašić-Gebirge (l. Brandis).

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Flora von Mähren.

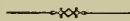
Von A. Oborny.

*Melica picta* C. Koch wächst ausser auf dem Standorte An-sorge's „Kiefernwald südlich von Bisenz“ noch in den Wäldern um Klobouk, auf dem Hadiberge bei Obřan und in der Salamander-Schlucht bei Znaim, zweifelsohne gesellen sich zu diesen 4 Standorten Mährens noch eine Reihe neuer in den folgenden Jahren hinzu. Ich wurde leider zu spät auf die interessante Entdeckung Čelakovsky's aufmerksam gemacht und konnte die schöne Pflanze in den I. Theil meiner Flora von Mähren und österr. Schlesien nicht aufnehmen, da um jene Zeit der Druck dieses Theiles bereits vollendet war.

Die 3 neueren Standorte entnahm ich aus Herbarspflanzen Brünnner Sammlungen, die ich im Verlaufe der heurigen Ferien zu diesem Zwecke eigens durchgesehen habe, der ähnlichen *M. nutans* L. legte ich bisher nur wenig Gewicht bei und begnügte mich damit,

den Verbreitungsbezirk derselben für Mähren festzustellen, ohne gerade Belegexemplare einzulegen, und so kommt es, dass ich dieselbe in meinem Herbare bisher nur sehr spärlich vertreten besitze. Eben so spärlich sammelte ich bisher *Stipa pennata*. Welch neue *Stipa*-Arten sich für Mähren ergeben werden, kann jetzt noch nicht gesagt werden und werde ich über die Resultate meiner Durchsuehung im folgenden Jahre berichten; dagegen hätte ich noch anzuführen, dass seit der Drucklegung meiner Arbeit, für *Crypsis schoenoides* Lam. und *C. aculeata* Ait. ein neuer Standort aufgefunden worden ist. Ich sammelte die Pflanze in Gesellschaft eines jüngeren Botanikers, stud. theolog. Herrn Andreas Ripper aus Wien, am 5. September zwischen Frollersdorf und Neusiedel, hart an der Grenze von Nieder-Oesterreich. Jener Gegend schenkte ich bisher nur wenig Aufmerksamkeit, da dieselbe ohnediess durch Reissek, v. Uechtritz sen., Hochstetter, Thaler und Makowsky hinreichend durchforscht zu sein schien, doch fand ich, dass sich dort noch manche schöne und seltene Pflanze auffinden liesse; eine Reihe von Standorten konnten noch für die anderen Theile meiner Arbeit verwendet werden.

Znaim, November 1883.



## Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Błocki.

(Fortsetzung.)

### Umbelliferae.

*Hydrocotyle vulgaris* L. Bei Chrzanów (Tyn.).

*Eryngium campestre* L. Auf Brachfeldern in Südostpodolien gemein und stellenweise sogar massenhaft, z. B. um Bilcze. Im nördlichen Podolien kommt diese Pflanze viel seltener und nur sporadisch vor.

*Eryngium planum* L. Wächst nirgends in so grossen Massen, wie die vorhergehende Art. In Südostpodolien wächst es überall; sonst habe ich es notirt aus Pieniaki, Założce, Okno, Matyowce (bei Kolomea), Skwarzawa.

*Bupleurum rotundifolium* L. Rosochacz (Tyn.), Skwarzawa (Olesk.).  
*B. sibiricum* Tomaszek aus Tarnopol ist nach eingesehenen Original-exemplaren T.'s in Buschak's Herbar das gemeine *B. falcatum* L.

*Cicuta virosa* L. Pieniaki, am Teich (Schauer exsicc.).

*Sium latifolium* L. Im nassen Eisenbahngraben zwischen Mikołajów und Czerkasy.

*Seseli annuum* L. Auf trockenen grasigen Anhöhen um Lemberg, nicht selten.

*Libanotis montana* L. Auf allen Kalkfelsen in Miodobory, massenhaft. In Szczawnica (Schauer exsicc.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Oborny Adolf

Artikel/Article: [Zur Flora von Mähren. 396-397](#)